

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29.

Mit dem 1. Juli

beginnt ein

neues Abonnement

auf den

Gesellschafter.

Um Störungen in dem Bezuge des Blattes zu vermeiden, wird um sofortige Erneuerung des Abonnements gebeten.

Amtliches.

An die gemeinschaftlichen Komter betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen. Die gemeinschaftlichen Komter werden auf die Min. Verf. vom 10. v. M. betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen (Rep.-Bl. S. 153) aufmerksam gemacht.

Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen sich Taubstumme oder der Taubstumme verdächtige Kinder befinden, die in dem Kalenderjahr 1902 das 7. Lebensjahr vollenden, werden beauftragt, alsbald Einleitung zur Ausfertigung der Fragebögen zu treffen und zu diesem Zweck sofort ihren Bedarf an Formularen dem gem. Oberamt anzuzeigen.

Die Fragebögen sind nach Beantwortung der Fragen thunlichst bald dem R. Oberamtsphysikat einzuliefern.

Auch erhalten die Ortsbehörden hiemit die in § 8 Abs. 2 der angeführten Min. Verfügung vorgeschriebene Anweisung.

Nagold, den 26. Juni 1902.
Altensteig-Dorf,

R. gem. Oberamt in Schalken,
Schott. J.B. iv. Am. Schildr.

Politische Uebersicht.

Im englischen Unterhause fragte Gibson Bowles an, ob in Anbetracht der vermehrten Sicherheit, die dem Handel und der Industrie der südafrikanischen Kolonien allgemein aus dem Ergebnis des Krieges erwachse, die Regierungen der Kapkolonie und Natalis von der britischen Regierung aufgefordert werden würden, die Besitzer der De Beers- und anderen Diamanten- und Goldminen in Südafrika außerhalb Transvaals und der Orange-Kolonie zu den Kriegskosten heranzuziehen. Chamberlain erwiderte

schriftlich, die Regierung beabsichtige nicht, das zu thun. — Den Central News wird aus Colombo gemeldet, daß die erste Abteilung gefangener Buren Ende des Monats von Ceylon nach Südafrika zurückkehren wird. Es sind dies 400 Bürger, welche sich bereit erklärt haben, die britische Oberhoheit anzunehmen. Sie waren während der letzten 10 Monate von den unerschöpflichen Gefangenen getrennt.

Der Zar soll nach bulgarischer Nachrichten aus Anlaß seiner Reise nach Bulgarien zur Einweihung des dem „Zar-Befreier“ geweihten Denkmals auch den Besuch des Königs von Rumänien am russischen Hof erwidern. Hierzu bemerkt die Freif. Ztg., daß der Zar nur versprochen hat, sich den Festen in Bulgarien anzuschließen, „wenn nicht durch seine Anwesenheit — was vielleicht schwierig wäre — wenigstens durch diejenige mehrerer Mitglieder der kaiserlichen Familie.“ Aus dieser Bemerkung ist wohl das Gerücht über einen Besuch des Zaren in Bulgarien entstanden.

In Venezuela dauern die Kämpfe immer noch an und das Kriegsglück schwankte in letzter Zeit von einer Seite zur andern. Nach den letzten Nachrichten allerdings sind die russländischen wiederholt siegreich gegenüber den Streitkräften Castro's. Guerrillakorps rücken in La Guayra ein und tödten den Führer Carrizo-Sarrin. Vor etlichen Tagen bombardierte ein Kanonenboot der venezuelanischen Regierung Maracaybo, wodurch viele Gebäude zerstört, sowie mehrere Zivilisten getötet oder verwundet wurden. Das holländische Dampfschiff Königin Regentes landete glücklicherweise auf dem Schanplatz an und legte der Besatzung ein Ende. Die Aufständischen besetzten die Städte längs der Küste von La Guayra. General Rivas nahm La Vela de Coro ein und belagerte Coro, dessen Wasserzufuhr abgeschnitten ist.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 27. Juni. In der Kammer der Abgeordneten wurden heute die Art. 39 bis 40 des Einkommensteuergesetzes ohne wesentliche Debatten in voller Sitzung erledigt. Ueber den Zeitpunkt, wann das Gesetz in Kraft treten soll, äußerte sich der Finanzminister, es werde kaum möglich sein, den im Auge gefaßten Termin: 1. April 1903 beizubehalten. Die Kammer beschloß aber trotzdem, an diesem Termin schlußzufassen. Nummer wäre auf den Art. 19 (Budgetrecht der I. Kammer) zurückgegriffen. Berichtshatter Gräber teilte mit, daß die Kommission mit 9 gegen 8 Stimmen (Privilegierte und Zentrum) beschloß, den entscheidenden Absatz 2 des Art. 19 abzuschneiden. Hauksmann-Bellinger begründete das ablehnende Verhalten seiner Freunde in längerem, scharfen Ausfällen gegen die I. Kammer enthaltenden Vorlesungen, ebenso, weil der Finanzminister rechtfertigte das Verhalten der Regierung, die mit der Wiedererbringung der Reform nur dem Befehl der Abgeordnetenkammer vom 16. Januar 1899 entsprochen habe. Die Sitzung trat ebenfalls mit Schluß der Forderungen der I. Kammer entgegen und stellte fest, daß die Bedeutung der I. Kammer im Lande durchaus nicht gewachsen sei. v. Wes und Kraut erklärten namens ihrer politischen Freunde, daß sie den Art. 2 des Art. 19 ablehnen werden. Hier wurde die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Stuttgart, 28. Juni. Das Einkommensteuergesetz ist von der Kammer der Abgeordneten in der heutigen Sitzung erledigt worden. Dabei wurde der Artikel 19 der bekannt-

lich der ersten Kammer ein erweitertes Budgetrecht einräumen will in namentlicher Abstimmung mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmte das Centrum und die Privilegierten mit Ausnahme des Prälaten von Demmler und des Kanzlers von Schöneberg. Freipart von Gemmingen enthielt sich der Abstimmung. Dagegen stimmten Volkspartei, Deutsche Partei, Sozialdemokraten, Konfessionslose und Bauernbund, sowie der Abg. Spies.

Berlin, 27. Juni. Die Jollitaris-Kommission begann die Beratung der Position 438 bis 442 (Garn). Position 438 verlangt für einjähriges Garn roh. bis Nr. 17 englisch, 9 K bis Nr. 25 15 K, bis Nr. 45 18 K, bis Nr. 60 24 K, bis Nr. 75 30 K, bis Nr. 100 36 K, über 100 42 K. Soll. Position 439 verlangt für gebleichtes und gefärbtes Garn zu den vorigen Sätzen einen Zuschlag von 10 K. Position 440 für zweijähriges, einmal gewirnt, roh, einen Zuschlag von 8 K, für gebleichtes einen Zuschlag von 13 K. Position 441 für drei- oder mehrjähriges, einmal gewirnt, roh, 40 K, gebleicht 50 K. Soll. Position 442 für zwei- und mehrjähriges, wiederholt gewirnt, roh, 50 K, gebleicht 60 K. Hierzu liegt eine große Anzahl Änderungsanträge, darunter ein Antrag Schumberger auf Einführung der württembergischen Garnnumerierung vor. Die Regierung lehnt den Antrag sympathisch gegenüber, bittet aber, den internationalen Verhandlungen über diesen Punkt nicht vorzugreifen. Für diesen Antrag treten die Sozialdemokraten und die Konfessionellen ein, die übrigen Wehrer dagegen, weil er eine totale Umwälzung für unsere, auf englische Maße eingerichtete Industrie bedeute. Der Antrag Schumberger wurde jedoch abgelehnt, desgleichen ein sozialdemokratischer Antrag auf Halbheit beim Einführen des metrischen Systems. Die Kommission vertagte endlich die Weiterberatung auf Mittwoch, ohne die Position erledigt zu haben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Wagold 30. Juni.
Vom Rathans. Dem letzten Bericht wollen wir bezüglich der daselbst verzeichneten Rechnungsergebnisse der einzelnen Abt. Verwaltungen des besseren Verständnisses wegen ergänzend hinzufügen, daß unter den Einnahmen der Stadtpflege beim unter den Ausgaben der Wabkaffe pro 1899/1900 — 74000 M und pro 1900/01 — 60000 M Ueberschüsse, welche von der Wabkaffe in Stadtkasse fließen, inbegriffen sind; ebenso sind unter den Einnahmen der Armenpflege pro 1899/1900 — 4500 M und 1900/1901 — 4000 M Zuschüsse der Stadtkasse inbegriffen.

Generalmusterung. Bei der am 25. und 26. Juni d. J. hier stattgefundenen Generalmusterung hatten sich zusammen 234 Militärpflichtige zu stellen. Für tauglich befunden und nachstehenden Regimentern zugeteilt wurden: 32 Mann (Gren. Reg. 119) 3 Mann (Inf. Reg. 121) 30 Mann (Inf. Reg. 125) 27 Mann (Inf. Reg. 126) 12 Mann (Feld. Art. 29) 4 Mann (Drag. Reg. 25) 3 Mann (Manevreg. 20), 4 Mann (Pionier-Bat. 13), 4 Mann (1. Jähr. Trainbat. 13), 2 Schuster und 1 Schneider (Defensivhandw.) 2 Volksschullehrer und 3 Mann Nachschub, zusammen 126 Mann. Von der wegen Körperlicher Fehler für untauglich Befundenen wurden überwiesen: 46 Mann der Ertragserde, 27 Mann dem Landkurm und 16 Mann waren dauernd untauglich. Zurückgestellt auf 1 Jahr 17 Mann.

Der Kronprinz von Sachsen.

bei Sedan und bei Billiers.

Zwei Tage nach dem Siege von Beaumont hatte Kronprinz Albert die Raas-Armee nach Sedan herangeführt. Morgens 3 1/2 Uhr hatte er die Truppen des sächsischen Corps und der Garde aus den Lagern ausbrechen lassen und bald nach 6 Uhr hatten die Batterien der sächsischen Vorhut auf den Höhen östlich Noncelle den im Kampfe um Bazelles verwickelten Bayern Hilfe gebracht. Nach 7 1/2 Uhr waren 12 sächsische Batterien im Feuer und bald griffen mehrere sächsische Regimenter rechts von den Bayern auf der Linie Nonvillers-La Noncelle in den Kampf ein. Ihnen und den Bayern gegenüber standen das XII. französische Corps General Vedrum und das I. französische Corps General Ducrot, welche beiden Corps trotz großer Verluste durch das deutsche Granatfeuer mit größter Zähigkeit ihre Stellungen verteidigten.

Bald war das ganze sächsische Corps in den Kampf verwickelt und auch die preussische Garde erschien vor 10 Uhr auf dem Kampfplatze. Sie hatte morgens 6 Uhr vom Kronprinzen den Befehl erhalten, nach Norden auszugreifen und die Franzosen auf ihrem linken Flügel zu umgehen, und ging von Carignan aus über Franchenal und Billiers-Cernay vor. Schon um 8 1/2 Uhr waren 24 Geschütze der Garde vor dem großen Walde östlich Franchenal aufgeföhren, die vorderen Regimenter erklärten mit den Sachsen die Dörfer Les Haybes und Sionne, dann fuhren vor

10 Uhr 34 Geschütze der Garde westlich des Dorfes Daigny auf, so daß nunmehr insgesamt gegen 200 sächsische und preussische Geschütze gegen die französischen Stellungen donierten. Vergebens gingen die Franzosen mit mehreren Regimentern und Batterien über Daigny zum Gegenangriff vor, die Garden warfen sie zurück und eroberten 12 Geschütze im Feuer.

Eine Stunde vor mittag, als die Bayern das Dorf Bazelles erstickt hatten, war der ganze Abschnitt der Sionne im Besitz der Sachsen und der Garde, und als am Nachmittag die Franzosen in den Wald von Sarenne zurückgingen, wurden sie von allen Seiten umfaßt. Die Garde und die Sachsen erklärten den Wald, eroberten viele Geschütze im Feuer und machten mehr als 9000 unermundete Gefangene, wobei ganze Reiterregimenter sich an einzelne Compagnien ergaben.

So hatte der Kronprinz von Sachsen wieder durch sein richtiges Eingreifen und Umsassen des Feindes in hervorragender Weise mit dazu beigetragen, den Franzosen die schwere Niederlage beizubringen und das ganze Heer zu vernichten.

Wieder zwei Tage später führte der Kronprinz von Sachsen sein Heer nach Paris vor, dessen Einschließung am 19. September begann und wobei die Raas-Armee auf dem rechten Ufer der Marne von Neuilly über Sagny, Drancy, le Bourget bis vor St. Denis die Einschließung übernahm.

Am 19. November wurde die württembergische Felddivision unmittelbar dem Oberbefehl des Kronprinzen unter-

stellt und kämpfte alsdann in den Schlachten am 30. Nov. und 2. Dez. Schulter an Schulter mit den Sachsen. Diese Kämpfe sind bekannt, und es wird nur noch darauf hingewiesen, daß am 30. Nov. der württembergische General v. Reigenstein in vorderster Linie auch die Sachsen befehligte, während am 2. Dezember die Stuttgarter Brigade unmittelbar dem Befehl des Prinzen Georg von Sachsen, des jetzt regierenden Königs, unterstellt wurde. Diese Unterstellung beschränkte sich jedoch darauf, daß wir vom Prinzen Georg früh morgens den Befehl zum Angriff auf Chamdigny und zur Festhaltung von Billiers erhielten und daß wir den Tag über mehrfach an den beim Vachthofe Grénoillers, etwa 3 Kilometer hinter Billiers haltenden Prinzen Meldungen über den Stand der Schlacht erstatteten und Unterstützung von ihm erbaten.

Nach den Schlachten bei Billiers traten noch mehrmals württembergische Batterien bei der Beschießung des Berges Koron gemeinsam mit den Sachsen in Thätigkeit, doch waren dies nur unbedeutende Gefechte. Am 5. Februar besuchte der Kronprinz von Sachsen die Standorte der Stuttgarter Brigade und sprach den zu seinem Empfang ausgerückten Truppen seinen Dank und seine Anerkennung aus. In der Folge standen wir nochmals bei der großen Kaiserparade auf dem Schlachtfelde von Billiers am 6. März 1871 unter dem Befehl des Kronprinzen Albert, um alsdann aus dem Verbands der Raas-Armee auszuscheiden.

Es ist bekannt, daß damals auf den Vorschlag des Kronprinzen von Sachsen zahlreiche Orden und Ehrenzeichen

erein
ag
Verweise,
lich ein.
SS.
täger und
dem Fest-
erron Wirten
nd
len,
natürliches
men.
mid.
uchzeit empfehle
gen
se.
Löwen.
se
Lotterie
in Bau einer
INDEN, 7. Jahrg.
9. Juli 1902.
Gwinow
10 Mark
100, 2000 etc.
1. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Bezirks-Rindviehschau. Bei der am letzten Mittwoch vorgenommenen staatlichen Bezirks-Rindviehschau waren zahlreiche schöne Tiere vertreten. Es wurden im ganzen 920 Mark Prämien verteilt, 360 Mark für Farren, und 560 Mark für Kühe. Sodast uns bekannt wurde, erhielt für Farren den ersten 3. Preis die Gemeinde Spielberg, den zweiten 3. Preis die Gemeinde Wildberg. Einen 2. Preis für Kühe erhielt Gutbesitzer Link, Trödelshof. Näherer Bericht folgt.

Gerichtskostenordnung. Durch königliche Verordnung hat die Gerichtskostenordnung in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit neuerdings einige Änderungen erfahren. Dem § 23 ist die Fassung gegeben, daß der Wert eines Pfandrechts oder einer Sicherstellung sich nach dem Betrage der Forderung richten soll; hat der Gegenstand des Pfandrechts einen geringeren Wert, so ist dieser maßgebend, soweit nicht die besonderen Vorschriften für Eintragungen im Grundbuch entgegenstehen. Eine weitere neue Verordnung bezieht sich auf den Gebühren-Aufschlag bei Gesamthypotheken etc., wenn die belasteten Grundstücke in verschiedenen Grundbuchämtern liegen.

[Der Bericht über die Fahrtenweise und den Bezirkskriegstag in Schöningen folgt in nächster Nummer.]

Emmingen, 28. Juni. Bei der heutigen Schultheißenwahl wurde Gemeindepfleger Metz mit 84 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Wahlberechtigte waren es 126.

Mödingen, 28. Juni. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, soll die hiesige Gemeinde in der Zeit vom 20. bis 21. August d. J. Einquartierung erhalten und zwar die 3. und 4. Eskadron des bad. Drag.-Regts. Nr. 20 mit 10 Offizieren und 238 Unteroffizieren und Gemeinen.

Calw, 26. Juni. Der evangelische Männerverein hielt letzten Mittwoch abend in der Hadd'schen Brauerei seine Generalversammlung ab. Zuerst wurden die alljährlichen Wahlen vorgenommen. Nach Abwicklung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Hr. Lehrer Dalmon-Grosch jun. von Gegenhausen einen sehr interessanten Vortrag über Palästina, welches Land er während eines mehrjährigen dortigen Aufenthalts gut kennen lernte. In lebhaftem Farben schilderte er den jetzigen traurigen Zustand des Landes und seiner Bewohner. Nicht die Trägheit der arabischen Bevölkerung sei es, die das Land so heruntergebracht, sondern die grenzenlose Mißwirtschaft der jetzigen Regierung, der Eigennutz und die Verschwendung der vielen schlechtbezahlten türkischen Beamten trage die größte Schuld. Der Bauer genieße dort die Früchte seiner Arbeit nicht; darum haue er oft auch das Land nicht an. Einzelne Gesellschaften arbeiten wohl an der Hebung des Landes; aber unter der jetzigen Despotie sei eine wesentliche Besserung der Verhältnisse nicht möglich. Reicher Beifall beehrte den Redner.

Sirfan, 26. Juni. Nachrlänge von den Nürnberg-Festtagen. Bei dem Festtag anlässlich der Jubiläumfeier des germanischen Museums entbot der Rektor der Universität Bern, Professor Wetzer, den Grafen der deutsch-schweizerischen Hochschulen und betonte dabei in seiner Ansprache nicht nur den Zusammenhang und die gemeinsame Wurzel der deutschen und schweizerischen Kultur und Geschichte in der Vergangenheit, sondern auch die geistige Zugehörigkeit der Schweiz zu der deutschen kulturellen Entwicklung der Gegenwart. Bezüglich der ersteren sagte er, man dürfe nicht vergessen, daß die Vorbilder unserer ehrwürdigsten und großartigsten Baudenkmäler in Ulm und Orfan stehen. (Staatsanz. für Württemberg Nr. 139). Der älteste Zeuge dieser berühmten Vergangenheit, die Arelasstraße in Sirfan, harret schon seit Jahren einer Restauration. Der um die Erforschung der hiesigen Altertumsdenkmale hochverdiente Pfarrer Dr. Klüber, der die Grundmauern der ursprünglichen Arelasstraße aus der Karolingergzeit und das Grab Bertholds von Jähringen in derselben aufdeckte, wußte für eine würdige Wiederherstellung des alten Baues nicht nur die württ. Regierung, sondern auch Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog von Baden persönlich zu interessieren und zu gewinnen. Leider scheint mit dem Tode des verdienten Forschers (1896) die Sache wieder in Vergessenheit geraten zu sein. Sollten die Festtage von Nürnberg den Gedanken an eine Restauration des ältesten Baudenkmals von Sirfan aus neue in Fluß bringen, so würde damit nicht nur allen Freunden von Sirfan und seiner Vergangenheit eine Freude zu teil, sondern auch eine alte Ehrenschuld abgetragen.

Wildbad, 27. Juni. Heute ging das von dem Vater des leiblichen Besitzers, Graf von Dillen erbaute Hotel Bellevue um die Summe von 600,000 Mark durch Kauf an einen Amerikaner, Captain Ferguson, über. Das Hotel gegenüber der Triebhütte und am Eingang der Kuranlagen gelegen, ist das schönste am Platz und wurde von seiner Erbauung in den Jahren 1830-36 an häufig von Fürstlichkeiten bewohnt. Außer diesem Verkauf ist noch ein

an die Angehörigen der Felddivision verliehen wurden, und manchen alten Feldsoldaten mahnt seit 31 Jahren seine sächsisch-Auszeichnung an die gemeinsam mit den Sachsen erlebte schwere Zeit. Seit einigen Jahren hat unser 3. Infanterieregiment Alt Württemberg den König von Sachsen zum Chef, und so ist auch im Frieden ein Band vorhanden, das die württembergischen Truppen mit den Sachsen verbindet. Die alten Soldaten werden die Sachsfenige nicht vergessen; sie werden aber auch nicht begreifen, aus welchem Grunde unsere Landstände beim Tode des sächsischen Königs und Feldherrn vollständig teilnahmslos sich verhielten.

weiterer zum Abschluß gekommen, und zwar der des Hotels Klump, das Ferguson um 1,300,000 M ebenfalls erworben hat. Es ist beabsichtigt, so viel man hört, hiemit eine große Hotelgesellschaft nach englischem Muster zu gründen. Das Unternehmen, das eine Hebung unseres Badebetriebs verspricht, wird deshalb hier freudig begrüßt. — Durch das regnerische Wetter wurde auch die Frequenz des Bades beeinträchtigt und erst in den letzten Tagen, seitdem wiederliches Sommerwetter sich eingestellt hat, nimmt die Zahl der Fremden sehr rasch zu, so daß der Höhepunkt der Saison bald erreicht werden wird, denn die Zahl der täglich abgegebenen Bäder wächst ungemein.

r. Sindelfingen, 27. Juni. Der innere Magistrier Steinbruch beschäftigte, 28 Jahre alte Maurer Damm von Sindelfingen kam gestern vormittag so unglücklich unter einen schweren Stein, daß ihm beide Hüfte abgedrückt wurden. Er wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus Böblingen verbracht.

Stuttgart, 26. Juni. Treiber contra Dertlein. In dem bekannten Beleidigungsprozeß Treiber, Inhaber des Süddeutschen Korrespondenzbureaus, gegen den Redakteur Dertlein von der Schwab. Tagwacht wurde die Berufung des letzteren von der Strafkammer verworfen und das schöffengerichtliche Urteil, das auf 20 M Geldstrafe lautet, bestätigt. — Die Gründe führen aus: Der Angeklagte hat kein Recht gehabt, in der Tagwacht die Privatkläger als die Urheber des böswilligen Gerüchts, wonach der Stuttgarter Spar- und Konsumverein bei der Gewerbebank in Heilbronn schwere Verluste erlitten habe, zu bezeichnen; denn das Süddeutsche Korrespondenzbureau hat von jenem Gerücht nicht einmal Notiz genommen, geschweige dasselbe erfunden oder verbreitet. Dem Angeklagten sei es offenbar darum zu tun gewesen, bei den Lesern der Schwab. Tagwacht die beiden Privatkläger zu beleidigen und sie in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Wegen des vom Südd. Korrespondenzbureau ausgegebenen Artikels, der sich mit dem erwähnten Gerücht gar nicht beschäftigt hat, sei ja die Klage des Spar- und Konsumvereins in zwei Instanzen abgewiesen worden, weshalb diese Sache endgültig entschieden sei.

Stuttgart, 27. Juni. Die Unterschlagung von Geldern für Handgepäck auf dem hiesigen Hauptbahnhof wird am nächsten Samstag vormittag 11 Uhr vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt werden. Zur Anklage kommen Bahnhofsportier Steigleder und dessen Ehefrau, Hilfsportier Biele und Stationsdiener Guntbrod. Weitere Eisenbahnbedienstete, die anfänglich auch in die Affäre verwickelt waren und seitdem außer Dienst gesetzt sind, haben nunmehr als Zeugen aufzutreten, nachdem sie teils wegen Verjährung, teils wegen mangelnder Beweise außer Anklage gestellt werden mußten.

Stuttgart, 27. Juni. Sicherung des Bahnbetriebs. Die Verwaltung der württembergischen Staatsbahnen hat jetzt auf verschiedenen Strecken bewährte Sicherungseinrichtungen für den Bahnbetrieb durchgeführt. Zur Verhütung von Zusammenstößen der auf dem gleichen Gleis sich folgenden Züge ist als die bis jetzt vollkommenste Einrichtung die elektrische Streckenblockierung anerkannt, durch die verhindert wird, daß das Signal am Signalmast für einen Zug auf freie Fahrt gestellt wird, ehe die vorgelegene Strecke bis zur nächsten Station oder Blockstation frei ist, das heißt, ehe der vorausgefahrte Zug diese Strecke verlassen hat. Diese elektrische Streckenblockierung ist auf der ganzen Hauptbahn von Bretten bis Ulm, sowie auf den Linien Stuttgart-Heilbronn, Stuttgart-Hauptbahnhof-Nordbahnhof-Weilbachhof, Cannstatt-Weilbachhof, Ulm-Heilbronn-Münster-Norwehheim und Bödingen-Weilbachhof durchgeführt. Die für die Betriebssicherheit ebenfalls sehr wichtigen, auf manchen deutschen Hauptlinien noch fehlenden Blocksignale, die dem Lokomotivführer die Stellung der Signale am Signalmast schon auf mehrere hundert Meter voraus anzeigen, sind auf den württembergischen Hauptbahnen ausnahmslos, vor allen Einheits-, Ausfahrts- und Blocksignalen angebracht.

Stuttgart, 26. Juni. Die Einnahmen der württ. Eisenbahn im Monat Mai weisen, was den Personenverkehr anlangt, eine Abnahme auf: gegenüber 3,371,474 beförderter Personen im Mai des Vorjahres sind es heuer 3,215,948. Dieser Anfall wird teilweise gedeckt durch die Zunahme des Gütertransportes von 732,661 auf 753,422 T., so daß die Gesamteinnahmen dieses Jahres im Monat Mai 4,933,000 M gegenüber 4,953,000 M im Vorjahr betragen, also nur einen Unterschied von 15,000 M zu Ungunsten dieses Jahres zeigen. Davon wurden aus dem Personenverkehr vereinnahmt 1,878,000 M (im Vorjahr 1,991,000 M), aus dem Güterverkehr 2,814,000 M (2,716,000 M).

Stuttgart, 28. Juni. Die heute gehaltene Generalversammlung der Filderbahn-Gesellschaft genehmigte die Verteilung von 6% auf die Vorkursaktien und von 4% auf die Stammaktien. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß am Montag in acht Tagen der elektrische Betrieb auf der Zahradstrecke aufgenommen wird.

Stuttgart, 26. Juni. Von der Geflügelcholera blieben in Württemberg Ende April 1902 in 9 Oberämtern 131 Gekühe verheert. Dazu gekommen sind im Mai 196 Gekühe und 41 Gemeinden, die einen Bestand von 3570 Hühnern, 98 Gänzen, 148 Enten und 159 Tauben hatten. Hiervon sind eingegangen 2134 Hühner, 3 Gänze und 21 Enten während 30 Hühner auf Veranlassung der Besitzer getötet wurden.

r. Eßlingen, 27. Juni. Gestern fand das Landesfischen seinen Abschluß bei prächtigem Wetter. Der 1. Preis auf der Festscheibe, der von S. M. dem König gestiftete Pokal, fiel Brauereidirektor Menzle-Eßlingen zu.

Den 1. Preis auf der Staatsfestscheibe errang Rath-Stuttgart. Die Preisverteilung fand um 7 Uhr abends im Saal des Schießhanfes statt, wobei Menzle-Eßlingen auf den König, Reich-Stuttgart auf die Königin, Rath-Stuttgart auf die Feststadt Eßlingen und Bausch-Gamstadt auf Oberbürgermeister Dr. Müllerberger toastete. An die Preisverteilung schloß sich dann noch eine gemütliche Unterhaltung im Schießhaus und auf dem Festplatz an. Das Fest hat einen durchaus gelungenen Verlauf genommen.

r. Binnenden, 25. Juni. Gestern abend hielt der hiesige konservative Verein im Saal zur Krone eine Versammlung ab, zu der auch die Mitglieder des Bundes der Landwirte und sonstige Freunde eingeladen waren. Auch Herr von der Deutschen und Volkspartei waren erschienen. Der Vorstand des Vereins, Kaufmann Fischer, begrüßte die in stattlicher Zahl erschienenen und erteilte dann Redakteur Dr. Wolff aus Stuttgart das Wort, der über die Notwendigkeit und Bedeutung der konservativen Partei in der Gegenwart sprach. Er betonte, daß bei der immer mehr sich vollziehenden Schichtung unseres Volkes in zwei Lager eine konservative Partei nötiger sei als je, und daß ihre Aufgabe nicht in der Erhaltung der veralteten oder verächtlichen „Mittellinie“, sondern in der Sammlung aller rechtsstehenden Elemente unter ihre Fahne und in der energischen Bekämpfung des Unkrautes durch zeitgemäße Reformen bestehe. Dem Redner wurde der Dank der Versammlung ausgedrückt und die Mitglieder und Freunde noch zu rastloser Arbeit an der Sache des Volkes ermahnt.

r. Vom Oberland, 27. Juni. Gestern vormittag zog über Niedlingen, Scheer und Ehingen ein Balkon, von Nordost kommend, in welchem sich 2 Personen befanden. Der Balkon hatte anscheinend schwer mit dem Sturm zu kämpfen, da er, wie der Oberländer berichtet, stürzte mit dem Kopf in horizontaler Lage erstickte. Dem Vernehmen nach warfen die Insassen bei Bergenhäusen das Schießseil aus. Der Versuch, den Balkon festzuhalten, mißlang jedoch, wie dem Rat. v. Oberl. gemeldet wird.

r. Schmiechen, 29. Juni. Ein kränkliches Kind von 8 Tagen erhielt dieser Tage durch Verwechslung die für die Mutter bestimmte Arznei statt der eigenen und starb infolgedessen an Vergiftung.

r. Tautlingen, 28. Juni. Im Auftrag des Hohentwielvereins wurde in letzter Zeit von Photographen Angler hier ein Hohentwielalbum hergestellt für S. M. den König, als Gedenkstück dieser Feste. Das geschmackvoll ausgearbeitete Album wurde von Sr. Maj. dankend entgegengenommen. Vom Kabinetschef aus Friedrichshafen traf bereits ein diesbezügliches Schreiben ein.

r. Ulm, 27. Juni. Ein 18jähriger Schneidergehilfe aus Munderkingen verlor am Sonntag nachmittag zwischen Stetten und Deggendorf bei Ehingen an einem Fähr. Mädchen, das mit einer Anzahl von Kindern nach Stetten ging, ein Sittlichkeitsverbrechen auszuführen. Der Mord wurde festgenommen. Das ist innerhalb kurzer Zeit der 3. derartige Fall.

Deutsches Reich.

Der Dreibunds-Vertrag erneuert.

Der Friede Europas ist durch feste Stützen auf lange Zeit gesichert. Das Bedürfnis der Völker nach ruhiger Entwicklung, die fortschreitende Ausgleichung der Gegensätze zwischen den großen Nationen und die zwischen den Staatsoberhäuptern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen sind die starken Bürgschaften dafür. Die großen Gruppen, in denen sich die Staaten unseres Erdteils zusammengeschlossen, haben daher noch heute ihre volle Berechtigung, und namentlich gewährleisten die Bündnisse der drei Zentralreiche die erwünschte Aufrechterhaltung des status quo in Europa. Es mag daher mit größter Befriedigung aufgenommen werden, daß die Staatsmänner Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens sich auf die unveränderte Erneuerung der Dreibundsverträge geeinigt haben und daß deren Unterzeichnung auf weitere Dauer heute erfolgt ist. Dem Berl. Lok.-Anz. ist darüber nachstehende Mitteilung zugegangen:

Das Vertragsinstrument über die Verlängerung des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn und Italien wurde heute Vormittag hier durch den Reichskanzler Grafen von Bülow und die Botschafter von Szegenedy und Graf Danga unterzeichnet. Der Dreibund ist in unveränderter Form erneuert worden.

Ueber den Inhalt des Vertrages wird Geheimhaltung bewahrt; ein bezügliches Gerücht ist vom Grafen Bülow an beide Verbündete gestellt worden und von diesen gewährleistet worden. Ob später die Publikation des neuen Vertrages erfolgen wird, darüber sind bisher keine Vereinbarungen getroffen worden.

Berlin, 25. Juni. Der Kaiser und Minister a. D. v. Thielen. Dem Staatsanzeiger zufolge richtete der Kaiser an Thielen folgendes Handschreiben: „Rein lieber Staatsminister v. Thielen! Ihrem Ansuchen um Entlassung aus Ihren Aemtern als Minister für die öffentlichen Arbeiten und Chef des Reichsanwaltes für die Verwaltung der Reichseisenbahnen habe ich durch Erlass vom heutigen Tage entsprochen, kann mir aber nicht verlaßen, Ihnen bei dieser Gelegenheit für die ausgezeichneten Verdienste, welche Sie in Ihrer langjährigen, reichsgeachteten Dienstlaufbahn mir und dem Vaterlande geleistet haben, und insbesondere für die mannhafteste Art, mit der Sie jederzeit meinen Intentionen gefolgt sind und die großen Aufgaben auf dem Gebiete des Verkehrswezens verrichten haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Es war mir eine besondere Freude, Ihnen in Anerkennung Ihrer großen Verdienste und als Zeichen meines Wohlwollens den hohen Orden vom



ang Rath-Stutt-
Uhr abends im
le-Glängen auf
in, Rath-Stutt-
sch-Gaust auf
An die Preis-
emittliche Inter-
plog an. Das
f genommen.
abends hielt der
Krone eine Ver-
des Bundes der
n waren. Auch
waren erschienen.
Fischer, begrüßte
erstellte dann Re-
ort, der über die
aktiven Partei in
bei der immer
Volkes in zwei
als je, und daß
berühmten oder
Sammlung aller
und in der ener-
gemäße Reformen
der Verammlung
de noch zu rast-
nabat.
in vormittag zog
lon, von Nordost
befanden. Der
sturm zu kämpfen,
s mit dem Nord
binnen nach war-
schleppten aus.
lang jedoch, wie
tliches Kind von
berückung die für
genen und stark
des Hohentwiel-
stograph Kugler
s. R. den König,
d ausgearbeitete
tgegenkommen.
traf bereits ein
meidergehilfe aus
umittag zwischen
an einem Hüdt.
ern nach Stellen
t. Der Wählung
kurzer Zeit der 3.
rneuert.
Stügen auf lange
er nach ruhiger
ang der Gegen-
einde zwischen den
afstischen Beich-
t. Die großen
es Erbteils zu-
re volle Berech-
ändnisse der drei
ang des status
ter Befriedigung
ner Deutschland,
die unveränderte
haben und daß
ente erfolgt ist.
ende Mitteilung
berlängerung des
t Italien wurde
stanzler Grafen
egen und Graf
st in unver-
Scheinhaltung
t Grafen Bülow
von diesen ge-
ation des neuen
isher keine Ber-
Minister a. D.
lichtete der Kaiser
in lieber Staats-
Entlassung aus
ntlichen Arbeiten
ang der Reichs-
ntigen Tage ent-
Jhnen bei dieser
ente, welche Sie
ensklavbahn mir
insbesondere für
lt meinen Inter-
ngaben auf dem
n, meinen wärn-
besondere Freude,
dienste und als
nen Orden vom

Schwarzen Adler verliehen und persönlich ausshändigen zu können."

Berlin, 26. Juni. Der Reichsanwalt veröffentlicht das Gesetz betr. die Verpflichtung der Kaufmännische zur Mitnahme beimzufassender Seeleute, welches am 1. April 1903 in Kraft tritt.

r. Marg (Amt Säckingen), 27. Juni. Am Dienstag waren 2 italienische Arbeiter in einem Steinbruch mit Steinbrechen beschäftigt. Beim Laden des Bohrloches bedienten sie sich ungeschickter Weise eines eisernen Labstochs. Die Ladung entzündete sich dadurch und beide Arbeiter, von denen einer Familienvater ist, wurden so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Linbau, 28. Juni. 96 Automobile haben heute früh 4 Uhr Regen verlassen im Besitz einer großen Menschenmenge, die teilweise mit Frühlingsmägen von großer Entfernung hergekommen war.

Barmen, 25. Juni. Heute mittag fand in der Ruhmeshalle die feierliche Enthüllung des ersten Staatsbildes Kaiser Wilhelms II. statt. Unter den Teilnehmern an der Feier befand sich als Vertreter der Regierung Oberbürgermeister Grütters-Düsseldorf und der Schöpfer des Denkmals Prof. Karl Begas-Berlin. Geheimrat Kommerzienrat Barthels hielt die Festrede. Oberbürgermeister Dr. Penze nahm das Staatsbild in die Obhut der Stadt und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Anwesenden die Nationalhymne sangen. In die Enthüllungsfest schloß sich ein Festmahl, bei dem ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser abgelesen wurde.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser ließ durch Flaggensignal folgende Antwort des Königs von England bekannt geben: „Dies gerührt durch das gültige Gedenken bin ich stolz, Komral in Deiner Marine zu sein.“

Kiel, 27. Juni. Das gesunkene Torpedoboot S 42 liegt auf 16 Meter Wassertiefe. Nach der Ansicht von Vertretern der Bergungsgesellschaft wird das Boot sich schwer heben lassen, da die durch die Kollision geschwächten Verbände an einzelnen Stellen den beim Wichten eingreifenden Zug nicht aushalten würden.

Kiel, 27. Juni. Die städtischen Kollegien genehmigten den Bau einer höheren Maschinenbauhalle nach einem vom städtischen Bauamt vorgelegten Plane. Die Baukosten werden auf 600,000 Mark veranschlagt. Die Schule soll bereits am 1. April 1903 teilweise eröffnet werden.

Danzig, 27. Juni. Englischer Hochmut. Das präyige Auftreten der englischen Schiffskapitäne gegen andere Seefahrer ist bekannt. So wird dem Lokal-Anw. berichtet: Als der deutsche Küstendampfer „Dagen“ gestern auf der Danziger Röhde eintraf, verließ gerade ein Glasgower Dampfer den Hafen. Da er keine Flagge führte, forderte ihn der „Dagen“ auf, in feindlicher Weise seine Nationalität zu zeigen; jedoch ohne Erfolg. „Dagen“ lud hierauf einige seiner Geschütze (scharf), verfolgte den Engländer und legte sich ihm mit der Breitseite vor den Bug. Nunmehr bequeme sich der Engländer, seine Flagge zu hissen und seinen Namen anzugeben, worauf er seinen Kurs fortsetzen durfte.

Cuxhaven, 27. Juni. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand heute die Verhandlung gegen den Kapitän des englischen Dampfers „Hercules“ statt, der mit dem Torpedoboot S 42 am 24. Juni zusammengestoßen war. Der Kapitän wurde freigesprochen. Die Fiskal hat um 1 1/2 Uhr Cuxhaven verlassen und ist in See gegangen.

Gerichtssaal.

Tübingen, 26. Juni. Schwurgericht. Der geistige Fall betraf die Mordthat gegen den 26 Jahre alten ledigen Diensthilfs Jakob Friedrich Heßler von Wilhelm O. Hertenberg, wegen versuchten Schwere Raubs. Der Angeklagte, der gegenwärtig in Haft eine ihm wegen Betrugs verurteilte Gefängnisstrafe von fünf Monaten verbüßt, wurde in Tübingen vorverurteilt. Zur Verhandlung waren fünf Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Heßler war beschuldigt, am 13. März d. J. abends nach 9 Uhr in Tübingen, in der Nacht, die Ladenkasse zu betreten, der 60 Jahre alten, ledigen Schneiderin Bertha Müller in ihrem Laden mit einem auf dem Ladentisch liegenden Zucherkammer sowie mit der Faust Schläge auf den Kopf und ins Gesicht versetzt zu haben, um sie zu betäuben und die Ladenkasse geöffnet zu haben. Da sich in der Kasse nur wenig Kupfermünzen fanden, so machte sich der Täter davon, ohne etwas mitzunehmen. Anfangs April leitete der Stationskommandant Schürer in Tübingen den Verdacht auf Heßler. Der Angeklagte, der in einer anderen Sache verhaftet war, leugnete zuerst die That, gab aber nachher und so auch gestern die Wahrheit an und entschuldigte sich damit, daß er vollständig mittellos gewesen sei. Nach dem Gutachten des Oberanwalts Dr. Hartmann in Hertenberg hatte die Müller mehrere Leuchtmunition auf dem Schießstand, die er zur Zeit der That eine sehr dicke Hand. Nach seiner Ansicht war die Führung des Hammers jedenfalls eine leichte, keine wuchtige, mehrschneidende, die der Müller nicht töten, sondern nur betäuben wollte. Der Staatsanwalt behauptete, daß der Angeklagte ein gewandter und listiger Betrüger sei, der wie eine Raube schleichend kam. An die Geschworenen wurde die Frage gerichtet, die erste auf versuchten Raub, die zweite auf Mordtaten einer Waffe bei der That und die dritte auf das Vorhandensein mildernder Umstände lautend. Der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Freyer vertrat die zwei ersten Fragen und ausführlich mildernde Umstände, während der Verteidiger, Rechtsanwalt Fischer, die zweite Frage bestritt. Der Angeklagte hat um mildernde Umstände. Die Geschworenen entschieden im Sinne des Antrags des Verteidigers, verurteilten aber den Angeklagten mildernde Umstände, worauf derselbe wegen versuchten Raubs unter Verurteilung einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten, die der Angeklagte zur Zeit in Haft verbüßt, zu drei Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt wurde. Als Obmann der Geschworenen fungierte Kaufmann Roy von Nürtingen.

Tübingen, 27. Juni. Schwurgericht. Einmal Verbrechen des Mordes angeklagt wurde in der gestrigen Verhandlung der arbeitende Erler und Wollweber Johann Jakob Brenner von Gmündingen, O. R. Ragold vor die Geschworenen geführt. Bei der Hauptverhandlung ergab, erhielt der Angeklagte von der Ortshilfsbehörde Mienberg im August 1901 ein unterhalb gefülltes Maß mit dem Auftrage ausgehändigt, zu zeigen, daß das Fleisch nicht als Nahrungsmittel für Menschen verwendet werde. Von dem Fleisch dieser Maß verkaufte der Angeklagte einem Jentner als Fleisch. Im Laufe der Zeit machte der Käufer jener Maß dem Verkäufer derselben den Prozeß wegen Ent-

schuldigkeitsprüfung. In diesem Prozeß wurde der Angeklagte am 22. Okt. d. J. durch das Amtsgericht Ragold als Zeuge eidlich vernommen, und hierbei gab derselbe an, daß er außer jenem Jentner Fleisch als Fleisch und den 40 Pfund, die er für sich verwendete, kein weiteres Fleisch von der frant gefüllten Maß verkauft habe. Nunmehr fanden aber drei Zeugen wider ihn auf und behaupteten, daß der Angeklagte zu jener Zeit unter Verletzung auf den Namen des fälschlichen Eigentümers der Maß ihnen 1/2 Jentner Fleisch verkauft habe als „gutes Fleisch“ um 6. 20. 3. Der Angeklagte räumte ein, jene unechte Maßlage vor Gericht gemacht zu haben, machte aber geltend, er sei mit dem Richter zur Verhandlung gegangen, wenn er gefragt werde, ob er auch sonst Fleisch von der Maß verkauft habe, zu sagen: ja; als aber dann in der That diese Frage an ihn gerichtet worden sei, habe er solche doch verneint, denn er habe befürchtet, er werde, wenn er die Wahrheit sagt, schädlich wegen der Abgabe des franten und ungeschickten Fleisches bestraft. Hierbei habe er vor jener Verhandlung ziemlich viel getrunken gehabt und wisse so nicht mehr recht, wie es damals zugegangen sei. Die behauptete Betrunktheit wurde durch die Zeugen widerlegt. Nachdem die Geschworenen den Angeklagten nur des fälschlichen Fleischs schuldig gesprochen hatten, wurde derselbe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, woran 1 Monat Untersuchungshaft abgeht. Der Staatsanwalt wurde aus der That entlassen. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Roy, während Rechtsanwalt Knobel von Ragold die Verteidigung führte. Obmann der Geschworenen war Kaufmann Roy von Nürtingen.

Tübingen, 28. Juni. Schwurgericht. Auf der Anklagebank saßen gestern der 30 Jahre alte Zimmermann Johannes Graf von Daitersbach, O. R. Ragold und dessen Ehefrau Christiane. Graf war des Verbrechen des Betrugs und eines Verbrechen des Diebstahls im Rückfall angeklagt, letztere eines Verbrechen der Brandstiftung und des Verbrechen des Betrugs. Beide Angeklagte sind verhaftet. Am 1. Mai 1899 lang nach 11 Uhr nachts in dem Hause der Angeklagten Feuer ausgebrochen, durch welches nicht nur ihr Anwesen sondern auch ein anstehendes Nachbargebäude in Mitleid gezogen und die benachbarten Häuser schwer gefährdet wurden. Die Gebäudebrandkasse bezahlte damals an die Angeklagten 1100 M. an einem Nachbarn 1100 M. und 600 M. Brandentschädigung aus. An Mobiliarsachen wurde den Grafen Obleuten 1008 M. ermittelt und ausgezahlt, weil sie behaupteten, außer dem Vieh und was sie an Kleidern auf dem Vieh getragen haben, sei nichts gerettet worden. Auf die von dem Versicherungsagenten Sellhorn dem Schwurgerichter des Graf, erhaltene Brandanzeige bei der Versicherung wurde als Entschuldigungsursache des Brandes ein Kammerfehler bezeichnet. Unter dem Verdacht, den Brand gestiftet zu haben, wurde zuerst ein Hofeur Kaufmannberger und dann am 17. Mai 1899 die heutige Angeklagte Christiane Graf verhaftet. Wegen beide aber wurde im Juni 1899 mangelnden Beweises halber das Verfahren eingestellt. Im Februar 1902 wurden dem Grafen Brand in Altunfla sechsundvierzig Kopfschlagen gefolgt. Der Verdacht der Mordthat leitete sich bald auf den heutigen Angeklagten Johannes Graf, der wegen Diebstahls schon mehrfach verurteilt ist. Als nun der Landjäger von Daitersbach auf die Anzeige des von Graf in der Folge eingehenden Kopfschlagensichtes im Februar bei Graf eine Hausdurchsuchung vornahm, fand er auf dem Heuboden unter dem Futter verschiedene Gegenstände insbesondere ein Schwertstück von dem abgetrennten Dornen herrührend vor. Beide Angeklagten verweigerten sich hierbei in die beantragte Mordthat. Die Graf bekann daß Vieh, daß ihnen weitere Hausdurchsuchung befohlen. Von Zeugen wurden nun die Ehefrau Graf und ihre Stiefmutter befragt, wie sie Sachen in Säcke verpackten und hielten nun jener hinauszuwerfen. Es waren sieben Säcke gefüllt mit Getreide, Fett- und Leinwandstoffen u. a., fast durchweg Gegenstände, welche die Grafen Obleuten schon vor dem Brande besessen hatten, also nicht verbrannt, sondern bei Seite geschafft worden waren. Ueber den Besitz dieser Sachen im Hause von einigen 100 M. machten die Angeklagten wiederum sich widersprechende Angaben. Die Angeklagten hatten erst 1888 erworben, ihr Einkommen bestand aus 600 M. Jahresrenten. Ihr Haus erworben sie erst während der Ehe. Der Graf war das Haus immer zu klein und zu wenig und oft äußerte sie Zeugen gegenüber, daß sie in diesem Hause nicht ließe, wenn die Hälfte nur wegzunehmen würde. Die Angeklagten räumten ein, daß der in den Säcken enthaltenen Inhalt schon vor dem Brand vorhanden gewesen sei, die Bett- und Leinwandstücke sei aber zu jener Zeit gerade auf dem Trachtenboden eines Nachbarn geblieben. Der angeklagte Obleute war an dem Tage vor dem Brande auf einer Hochzeit, während die Ehefrau allein zu Hause war. Der Brandherd befand sich auf der Bühne gegenüber dem Schlafstube der Angeklagten. Beide Angeklagte geben ihre Mordthat bezüglich der Brandstiftung in Abrede. Ihre Mordthat hat die Angeklagte Graf kurz vor dem Brande einer Näherin gebrannt. Das Jungesweiber erredete sich auf 39 Personen, auf Samstag ist noch eine ähnliche Anzahl geblieben.

r. Retzweil, 29. Juni. In Sachen Matt gegen v. Münch fand vorgestern vor der Zivilkammer des Landgerichts die öffentliche Schlussverhandlung statt. v. Münch war persönlich anwesend. Beide Parteien sind bereit, ihre sich widersprechenden Aussagen zu beschwören. Das Gericht hat nun zu entscheiden, wem der Eid zugesprochen ist. Das Urteil wird am 11. Juli verkündet.

r. Stuttgart, 26. Juni. Strafkammer. Gelegentlich der bekannten Zusammenrottungen während des Ausfalls der Straßenbahnen leisteten der oftbeirathene 30jährige Goldarbeiter und Logisführer Wilhelm Kiefer von hier und der 19jährige Tagelöhner Ernst Kaiser von Bergfelden einem sie wegen Aufbebung verhaftenden Schutzmann thätlichen Widerstand; ersterer suchte ihm das Seitengewehr zu entreißen. Beide wurden heute wegen Widerstands und Aufbebung bestraft. Kiefer erhielt angehts seiner Vorstrafen 10 Monate und 14 Tage Haft, Kaiser 6 Wochen Gefängnis und 14 Tage Haft. Die Haftstrafen sind durch Untersuchungshaft verbüßt.

Ausland.

König Eduard VII.

Paris, 26. Juni. Die Äußerungen der Blätter über die gefährliche Erkrankung des Königs Eduard sind recht bemerkenswert. Die maßgebenderen Journale beklagen das tragische Ereignis, welches das englische Volk wie ein Blitzschlag mitten in feierlicher Stimmung traf. Sie heben hervor, daß König Eduard sich stets als Freund Frankreichs bewährt habe, daß er, als Prinz von Wales, der parterische aller Engländer gewesen, und daß der Friedensschluß in Transvaal jumeist ihm zu danken sei. Verschiedene Blätter, jumeist nationalistischer Richtung, halten auch bei diesem Anlaß ihre feindselige Stimmung gegen England nicht zurück und erblicken in der Krankheit des Königs eine Art Remeis für den Transvaalkrieg. So schreibt beispielsweise die Autorität: „Es gibt eine Gerechtigkeit! Unter diesen Umständen wird die Krönung Eduards zum mindesten nicht gleichzeitig mit der Waffenstillsetzung der armen Buren stattfinden.“

Paris, 26. Juni. Ein Mitglied der gestern aus London zurückgekommenen Gesandtschaft für das Krönungsfest hat einen Bericht mitgeteilt, daß König Eduard zu seinem Sohne, dem Prinzen von Wales, gesagt habe: „Vor allem wünsche ich, daß das Bankett der Armen stattfinden und daß man mich ganz besonders bei meinen Wästen entschuldigt, daß ich sie unnütze bemittelt habe. Ich hoffe, daß alle in drei Monaten wiederkommen.“

London, 27. Juni. Das heute um 10 1/2 Uhr vormittags erschienene Bulletin lautet: Der König verbrachte eine gute Nacht bei etwas natürlichem Schlaf. Der Appetit wird besser. Die Wunde ist bedeutend in der Heilung vorgeschritten. Der Gesamtzustand des Königs löst weniger Besorgnis ein.

London, 27. Juni. Das soeben ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden des Königs ist in jeder Beziehung befriedigend. Der König hat einen guten Tag verbracht. Sein Zustand hat sich bemerkenswert gebessert.

London, 28. Juni. Nach dem Bulletin von heute Abend 6 Uhr verbrachte der König den Tag sehr gut. Der Zustand ist andauernd befriedigend. Der König wurde nachmittags vom Bett nach der Chaiselongue getragen, was vollkommen schmerzlos von statten ging.

London, 28. Juni. Das Bulletin von 10 Uhr 45 Min. abends lautet: Die Besserung hält an. Der König kann jetzt als außerhalb unmittelbarer Gefahr betrachtet werden, aber die Wunde verlangt noch immer sorgfältige Aufmerksamkeit.

Bern, 27. Juni. Auf die Interpellation des Stadtrats Müller (Redakteur des „Bund“) im Stadtrat wegen der Exzesse, die einzelne Berner Polylisten gegenüber Studenten begingen, als sie dem Universitätsprofessor Petter (Bern) wegen seiner Nürnberg Reden eine Kagenmusik darbrachten, erklärte der Polizeidirektor Guggisberg, er bedaure die Vorkommnisse sehr. Weder der Polizeidirektor, noch der Polizeihauptmann hätten Polizeisoldaten befehlen, gegenüber den Studenten mit blanken Säbeln vorzugehen.

Junshrad, 24. Juni. Die Promenadefahrer haben heute die erste Etappe auf ihrer rächtigen Gebiet, Dachs-Junshrad, zurückgelegt. Die Fahrt über den Wilberg ging ohne Unfall vor sich, allerdings gestaltete sich dieselbe ziemlich schwierig. Auf der Höhe lag der Schnee anderthalb Meter hoch. Um halb 9 Uhr abends waren 28 Tourenfahrer hier angekommen, nachdem schon gestern Abend Baron Meyer und Kaufmann hier eingetroffen waren. Unter den heute angekommenen befanden sich: Giesler, Defore-Dontalis, Baron Davillier, Baron Balland, Baron Emard, Dr. Kiefer, Marteau, Kasperer und Winiwille. Die Automobilisten sind im Tiroler Hof und im Hotel Europe untergebracht. Die Straßenverhältnisse sind schlecht, da der Boden ganz aufgeweicht ist. Im Tiroler Hof spielt abends während des Diners die Wiltener Musikkapelle in Nationaltracht; dann findet im Stadthaus ein Festkonzert mit Nationalgesang und Schupplattlerkonzert statt. Für die morgige Fahrt durch das Rusterthal fürchtet man bei Sturm Unfälle, da dort großer Viehmarkt und auf der Straße harter Viehtrieb ist.

Paris, 27. Juni. Nachdem General Billot im Senat die zwothjährige Dienstzeit bekämpft hatte, beantragt der Gemäßigte Prendet, die Diskussion abzubrechen, um die Gutachten des obersten Kriegsrats einzuholen. Der Kriegsminister sowie Prendet bekämpften diesen Antrag als unkonstitutionell, worauf er mit 149 gegen 118 Stimmen abgelehnt und die Fortsetzung der Debatte auf Dienstag beschlossen wird.

Madrid, 26. Juni. Im nahen Garabanchel explodierte ein Pulverturm. Dem Vernehmen nach gab's 16 Vermundete und 3 Tote.

Neßing, 26. Juni. Gestern abend wurde hier ein leichter Erdbeben wahrgenommen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Helsingfors, 26. Juni. Auch für die Gouvernements Skopio und Wafa liegen jetzt die Ergebnisse der Rekruten-Aufstellungen vor. Im Gouvernement Wafa fanden sich nur 14,4 Prozent der Befruchtigten ein und im Gouvernement Skopio erschienen 27,8 Proz. der Befruchtigten zur Aushebung.

Charbin (Mandschurei), 26. Juni. Unter den in Jafon vor zwei Wochen eingetroffenen chinesischen Arbeitern sind Cholerafälle vorgekommen. Die erkrankten sind wurden isoliert. Von 169 Erkrankten sind 81 gestorben.

Kalparaiso, 25. Juni. Gestern früh führte eine Brücke über den Rio Claro bei Talca ein, als ein Personenzug über dieselbe fuhr. Eine große Anzahl Personen wurde getötet, andere, denen es gelang, auf das Verdeck der in den Fluß geklärten Wagen zu gelangen, wurden gerettet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 28. Juni. Der heutige Schweinemarkt war äußerst schwach besetzt. Es wurden nur 28 Stück Saugschweine zugeführt, wovon 8 Stück verkauft wurden. Der Preis betrug 32 bis 40 Mark pro Paar. Laufscheine wurden keine zugeführt.

Unwärtige Todesfälle.

Zuffenhausen: Privatier Gottl. Friedr. Arnold, 77 J. a., gest. am 24. Juni. Nürtingen: Johannes Bauer, Schultheiß und Verwaltungsdirektor.

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.



Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Die Ankunft eines
Brüderleins
zeigen hochehrent an
Nagold, d. 29. Juni 1902,
Otto und Willy Ritter.

Fortamt Engländer.
Brennholz-Verkauf.
Am Freitag, den 4. Juli
vorm. 11 Uhr im Hirsch in Enzthal
aus Staatswald 11 Dietersberg
und VI Langehardt vom Scheidholz:
81 Km. Buchen Ausschlag, 1 Km.
Nadelholz-Scheiter, 175 Km.
Nadelholzausschlag, 41 Km.
Laubholz und 327 Km. Nadel-
anbruch sowie 1 Km. Buchen
u. 47 Km. Nadelholzreisbrügel.

Feuerwehr Nagold.
Nächsten Sonntag den
6. Juli rückt die
I. u. IV. Kompagnie
zur Übung aus.
Antreten vormittags prä-
zis 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

Zwieback, mit und ohne
frisch bei **H. Gauss,** Konditor.

Nagold.
Nur noch für den Monat Juli
jeden Dienstag mitt. und Freitag

Unterrichtskurs
für Damen und Mädchen von 10
Jahren ab in **Papierblumen-
Arbeiten.** Preis des Kurses
5 Mk.
Neu! Teneriffa-Arbeit Neu!
von den Canarischen Inseln. Preis
des Kurses 2 Mk. Bitte um An-
meldungen.
Frau R. Nuding, Leiterin.

Eine schöne
Wohnung
von 3 Zimmern, wovon 2 heizbar,
mit allem Zubehör hat bis 1. Okt.
an eine kleine Familie zu ver-
mieten.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Blt.

Vorrätig:
Beschreibung der
Burgruine
„Hohen-Nagold.“
Sonderabdruck
aus
Schwarzwaldblatt Sept. 1896.
6 Quartseiten
mit 4 Abbildungen.
Preis 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Calw.
Ein braves
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird bei-
Verhät. halber bis spätestens 15. Aug.
event. auch früher gesucht. Dasselbe
sollte schon gebildet haben, etwas
Nähen und Kochen können. Gute
Behandlung zugesichert.
Frau Photogr. Fuchs.

Converts mit Firma-
Aufdruck
G. W. Zaiser.
Lieferer

Nagold.
Kinderfest
am Freitag, 11. Juli.

- 1) 1/2 Uhr Sammlung in der Galverstraße; 2 Uhr Um-
zug zum Festplatz (Stadtgarten).
- 2) Ober allgem. Gesang: No 3, B. 1. 2: „Lobe den Herren
den mächtigen König“.
- 3) Ansprache.
- 4) Allgem. Gesang: No. 538, B. 1: „Geh aus, mein Herz“.
- 5) Deklamationen und Gesänge der Jugend.
- 6) Allgem. Gesang: „Im schönsten Wiesengrunde“.
- 7) Gefrischung der Kinder.
- 8) Spiele.
- 9) Gemeinsame Heimkehr in die Vorstadt um 7 Uhr.
- 10) Hier allgem. Schlussgesang: „Deutschland, Deutschland
über alles“.

Nagold.
Vorrätig:
Schrenk's Schriften.

Das heilige Vater unser.
Ausgelegt für die Gemeinde.
Zu 50 Pfg. fein geb. 1 Mk.
Suchet in der Schrift.
Betrachtungen für jeden Tag im Jahre.
Brosch. 2 Mk. 25, geb. 2 Mk. 60, eleg. geb. 3 Mk.
Ueber das Heiraten.
Brosch. 40 Pfg., kart. 50 Pfg., fein geb. 1 Mk.
Des Jünglings Freund.
Kart. 1 Mk. 20, eleg. geb. 2 Mk.
Allein durch den Glauben.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.
Wir sahen seine Herrlichkeit.
Brosch. 80 Pfg., kart. 1 Mk., geb. 1 Mk. 40.
Ferner:
Vorträge und Einzelreden
à 10 Pfg., 100 Stück 7 Mk.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.



Stollwerck's
Adler-Cacao

wohlschmeckend.
Garantirt rein. • Schnell-löslich.

| | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-----|
| Dosen | 1/2 | 1/4 | 1/8 | Ko. |
| Mk. | 1.40, | 1.25, | 0.65, | |

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

SUNLIGHT
SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten.

Nagold.
Der Fruchtmarkt
vom 5. Juli d. Jz.
wird mit dem
Viehmarkt
vom Montag, den 7. Juli d. Jz.
abgehalten.
Den 30. Juni 1902.
Stadtschultheissenamt:
Brodbeck.

Ebhausen.
Mittwoch, 2. Juli
Abschied
von Schullehrer **Dommer** von Ebershardt
im Waldhorn nachmittags 3 Uhr.
Glück. Steinle.

Geschäftsbücher, gut und dauerhaft gebunden
empfiehlt **G. W. Zaiser.**
!Achtung! Nagold. !Achtung!
Nächster Tage trifft ein Waggon
100 Sack Prima Brotmehl Nr. 3 1/2
hier ein und gebe ich solches billig ab, solange Vorrat.
Bestellungen hierauf wollen sofort gemacht werden bei
Carl Bernhardt,
Mehl- u. Spezereihandlung.

NAGOLD.
Ausser dem
Bürgerlichen Gesetzbuch
von 50 Pfg. an bis 50 Mk.
halten wir vorrätig
eine
Sammlung deutscher Reichsgesetze:
Textausgaben mit und ohne Anmerkungen
im Preise zwischen 1 Mk. und 5 Mk.:
Gewerbeordnung, Handelsgesetzbuch, Konkursordnung, Unfallver-
sicherungsgesetz, Invalidenversicherungsges., Gebühreordnung, Ge-
nossenschaftsges., Gerichtsbarkeit freier. Gericht-kostenges., Grund-
buchordnung, Kaffpflückers., Hilfsklassenges., Krankenversicherungsges.,
Fahrermitteleges., Patenges., Pressges., Nachbarschaftslandwirt-
schaftl. Strafgesetzbuch, Urhebenges., Verkehr mit Wein, Vogelwacht-
ges., Wasserres., Wechselordnung, Wettbewerbunlauterer, Wacher-
ges., Zwangsversteigerungsges., u. a.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Guten gebrauchten gut erhaltenen
Badezuber
hat im Auftrag zu verkaufen
Rüdler Pflzer.
Monogramme bei **G. W. Zaiser.**



Jak. Luz,
Nagold, Gaiterbachstr.

Reparaturen
schnell
Ueberziehen
& billig

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
Eisengallus-Tinte
Rote und blaue Tinte
empfiehlt die
G. W. Zaiser's Buchhdlg.

Fruchtpreise:
Nagold, 28. Juni 1902.
Neuer Dinkel . . . 7 30 7 21 7 10
Weizen 10 20 10 14 10 10
Hafer 9 70 9 65 9 50
Wittnalienpreise:
1 Pfund Butter 62-60 g.
2 Eier 11-12 g.
Mittwoch, 25. Juni 1902.
Neuer Dinkel . . . 7 80 7 71 7 60
Hafer 10 — — —
Gerste 8 75 — —
Hoggen 9 — — —

**Mitteilungen des Stades-
amts der Stadt Nagold.**
Lobesföde: Hofme. geb. Lamparter, Ehe-
frau des Joh. Gottlieb Rapp, Tuch-
machers, 68 3. a.

